

Appell zur Anpassung des EU-Gasmarktpakets

Wir appellieren an Sie, sich für eine Änderung der Entwürfe der EU Kommission zur Entflechtung von Wasserstoff- und Gasnetzen im Rahmen der Revision der Gasmarkt-Richtlinie (2021/0425 (COD)) einzusetzen.

Die Pläne zum vertikalen und horizontalen Unbundling gefährden sowohl Transformation als auch Aufbau einer dringend notwendigen Wasserstoffinfrastruktur und schaffen ein erhebliches Investitionshemmnis für die Marktakteure und sollten daher im Kern überarbeitet werden.

Durch die geplanten Vorgaben zur Entflechtung von Wasserstoff- und Gasnetzbetreibern würden den bestehenden Gasnetzbetreibern jegliche betriebswirtschaftlichen Perspektiven zum Aufbau eines klimaneutralen Gasnetzes entzogen. Damit würde das Rückgrat für die Transformation hin zu einer resilienten grünen Wasserstoffunion in Europa entfallen. Die aktuell vorgesehenen Regulierungen würden sich voraussichtlich wie folgt negativ auswirken:

- **Existenzgefährdung der Gasnetzbetreiber, insbesondere der Stadtwerke:** Die Entwicklung der Wasserstoffnetze aus den bestehenden und gut ausgebauten Gasnetzen würde verhindert. Dadurch wird die unternehmerische Grundlage von Gasnetz- sowie Verteilnetzbetreibern und Stadtwerken (Entwertung von kommunalem Eigentum) eingeschränkt. Eine Versorgung von wichtigen Industrien am Verteilnetz mit Wasserstoff wäre in der Folge nicht mehr möglich und die Mittel für die Umsetzung der Energiewende würden somit entfallen (Ausbau der Erneuerbaren, Strom- und Wärmenetze).
- **Investitionshemmnisse:**
 - Für heutige Netzbetreiber würden Investitionsanreize für die Transformation bestehender Gasnetze hin zu Wasserstoffnetzen entfallen.
 - Es entstünden rechtliche Hemmnisse für Investitionen in H₂-Readiness in Technologie und Infrastruktur.
 - Gefahr von lang anhaltenden eigentumsrechtlichen Auseinandersetzungen
 - Mehrfachstrukturen für Gas- und Wasserstoffnetze müssten aufgebaut werden
- **Stopp der grünen Wirtschaftstransformation:** Nicht zu elektrifizierende Teile der Wirtschaft (Industrie und KMU) werden abgehängt und die Wärmewende gefährdet, da die Versorgung mit grünem Wasserstoff ausbleibe. Die Folgen wären Industrieabwanderung, Arbeitsplatzverluste und die Verfehlung der Klimaziele.
- **Ausbleibender Import von grünem Wasserstoff aus Europa** und dem europäischen Umfeld durch fehlende Netzinfrastrukturen sowie keine Weiterleitung von Importen aus deutschen Häfen.

Zur Vermeidung dieser negativen Konsequenzen sind folgende Änderungen des Richtlinienentwurfes unbedingt notwendig:

- Beibehaltung des anerkannten ITO-Modells für Wasserstoffnetzbetreiber auch nach 2030
- Differenzierung der Netzebenen „Fernleitung“ und „Verteilung“ bei Wasserstoff - analog zu Gas und Strom
- Anwendung der bestehenden Entflechtungsvorschriften für VNB auch auf lokale und regionale Wasserstoff-Verteilnetze
- Anwendung der bestehenden Entflechtungsvorschriften für FNB auch auf überregionale Wasserstoff-Fernleitungsnetze
- Keine gesellschaftsrechtliche Entflechtung zwischen Methan- und Wasserstoffnetzen, um Synergien im Sinne der Verbraucher zu ermöglichen

Die praxisbewährte Regulierung für die Gasnetzbetreiber mit ihren erprobten Entflechtungsregeln gewährleistet nachweislich den diskriminierungsfreien Zugang aller interessierten gaseinspeisenden Akteure zu den Netzen (Erdgas, Biogas, Wasserstoff).

Es ist daher nicht nachvollziehbar, warum viele der heutigen, regulierten Netzbetreiber vom Betrieb des Wasserstoffnetzes ausgeschlossen werden sollen. Die Trennung führt zu höheren Kosten für die Verbraucher, zum Verlust der Sicherheit für den Betrieb des Energiesystems sowie zu unnötigen zeitlichen Verzögerungen für die Transformation hin zu einer klimaneutralen Wirtschaft.

Es steht außer Frage, dass für eine sichere, nachhaltige und wirtschaftliche Energieversorgung grüner Wasserstoff unverzichtbar sein wird. Vor diesem Hintergrund sollten insbesondere in der Transformationsphase von Gasnetzen zu Netzen für erneuerbare Energieträger keine unnötigen Barrieren geschaffen werden. Daher plädieren wir für eine einfache und praktikable Regulierung im EU-Gasmarktpaket analog zu den bestehenden Vorschriften für das Gasnetz.

Folgende Unternehmen und Verbände unterstützen den Appell:

SIEMENS
energy

BMW
GROUP


thyssenkrupp

PM
Fuel Cells · Power Systems

elogen
Empowering a sustainable world


thyssenkrupp
nucera

 **ENERTRAG**
Eine Energie voraus

2G[®]

 **SCHRAND**

NIKOLA[®]

 **DBI**

 **EnBW**

e.on

RWE

GASAG

 RheinEnergie

 **GELSENWASSER**

 **Sachsen Netze**
Ein Unternehmen der SachsenEnergie

 energie
schwaben

ESB
ENERGIE SÜDBAYERN

 **thuga**
Aktiengesellschaft

EWEnetz

 **VNG**


GASCADE

Wir transportieren Gas.
nowega

 **ONTRAS**

VKU
VERBAND KOMMUNALER
UNTERNEHMEN e.V.

 **FNB Gas**
DIE FERNLEITUNGSNETZBETREIBER


Bundesverband
Kraft-Wärme-Kopplung e.V.


HYPOS

Deutscher Verein des
Gas- und Wasserfaches e.V.


DVGW

 **DWV**
Deutscher Wasserstoff- und
Brennstoffzellen-Verband